

Kommentar

Loibls mieser Stil

Von Mike Schmitzer

Von Alfred Loibl sind wir ja einiges gewöhnt, aber, was er derzeit tut, ist nicht mehr feierlich. Erst hat er sich im Zivilverfahren mit Salzberger und Neumeier verglichen, seine Strafanzeige aber aufrecht erhalten in der Hoffnung, die Staatsanwaltschaft würde dennoch Anklage gegen die beiden erheben. Das ist so, als würde man jemanden die rechte Hand reichen und ihm mit der linken einen Dolch in den Rücken stoßen. Allerdings gingen die Loibl-Pläne nicht auf, und die Staatsanwaltschaft stellte das Verfahren gegen Neumeier und Salzberger ein. Anstatt endlich Ruhe zu geben, setzt Loibl zum nächsten Dolchstoß an, in dem er versucht, einen Vorwurf gegen Erwin Schneider zu konstruieren, ja die Staatsanwaltschaft förmlich dazu antreibt, gegen den Landrat zu ermitteln. Das ist ein ganz mieser Stil, denn wie Loibl genau weiß, hat Schneider im Jahr 2000 eine Ehrenerklärung abgegeben mit dem Inhalt, dass Loibl das Bankgeheimnis aus seiner Sicht nicht verletzt habe. Eine Ehrenerklärung, die Loibl damals akzeptierte. Ob das jetzige Verhalten Loibls ehrenhaft ist, vermag jeder Leser selbst zu beurteilen. Jedenfalls wird das Wochenblatt nicht mehr länger über die Person Loibl und seine fragwürdigen Attacken berichten!

[Eine Stellungnahme
zu diesem Kommentar
finden Sie im offenen
Brief von Alfred Loibl
vom 22.02.2003](#)